



Fliehkraft

Eisiger Wind zieht durchs Parkhausdeck. Wir richten uns auf, ein Schwindel bemächtigt sich meiner, die Beine drohen mir zu entgleiten. Erneut küsst mich Malia. Dann sehen wir uns an. Lang. Tief. Einverständlich. Ich weiß, dass sie jetzt an die vergangenen Sommertage zurückdenkt. An den kleinen See hinter dem Backsteinhaus. Sicher steht sie jetzt dort in Gedanken, steht auf dem alten Baumstamm und kreischt, als sie abspringt und ins Wasser taucht.

Wir sind hochgeklettert auf die Mauer, die uns sonst nur bis zur Brust ragt. Wir halten einander an den Händen. Wir sehen uns an.

„Ist wie ins Wasser springen“, sage ich, und Malia nickt.

Ein letztes Mal ziehe ich sacht die Tür hinter mir zu, der Zylinder fällt ins Schloss. Das metallische Klacken hallt im Treppenhaus nach, es prallt von den Wandfliesen ab und fällt auf mich zurück. Ich denke an den Hahn einer Pistole, sehe ihn nach vorne schnellen. Die Patrone verlässt den Lauf. Und erwischt mich im Rücken. Wir fliegen.

(Ende)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).